dem Algorithmus der ihm gebührende Stellenwert auch eingeräumt wird, weil nicht mehr einzelne Aspekte algebraischen Denkens gegeneinander ausgespielt werden.

Die vorgelegte Arbeit ist ein gelungenes Plädoyer dafür, dass auch wieder stoffdidaktisch gedacht werden sollte in der Fachdidaktik und dass dieses auf innovative Weise möglich ist. Die konzeptionellen Überlegungen der Arbeit reichen in ihrer Strahlkraft weit über den Oberstufenmathematikunterricht hinaus. Insbesondere scheinen sich auch Anregungen zur Strukturierung der universitären Fachausbildung zu ergeben. Herr Schmitt argumentiert immer auf die Sache bezogen und vermeidet eine subjektive Bewertung von Positionen und Konzepten aus der Literatur. Es werden gerade auch ältere Quellen einbezogen, um die für die aktuellen Ziele relevanten Erkenntnisse und offensichtlich passenden Konstrukte sorgfältig und ohne ideologische Vorurteile auszuwählen.

Mit der vorliegenden Arbeit wird mit dem Konzept des Reflexionswissens nicht nur ein herausragender und innovativer inhaltlicher Beitrag zur aktuellen Diskussion um eine kompetenzorientierte Lehre geleistet, sondern auch zur Weiterentwicklung der fachdidaktischen Diskurskultur beigetragen. Wesentlich hierfür ist das Herauspräparieren unterschiedlicher Perspektiven auf Begriffsbildungen, theoretische Konzeptionen und Lernumgebungen als deren Operationalisierungen, so dass sich die vorgelegte Arbeit selbst liest wie ein Aufsteigen vom Abstrakten zum Konkreten mit dem Kristallisationskeim des bildungstheoretisch motivierten Begriffs und Konzepts des Reflexionswissen.

Ich wünsche dieser Arbeit einen breiten Leserkreis, den theoretischen Grundlegungen eine weite Verbreitung und den vorgenommenen Operationalisierungen eine konstruktiv kritische Rezeption und Umsetzung.

Darmstadt, 9.9.2016

R. Bruder

Prof. Dr. Regina Bruder

http://www.springer.com/978-3-658-16364-8

Reflexionswissen zur linearen Algebra in der Sekundarstufe II

Schmitt, O.

2017, XXI, 418 S. 47 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-16364-8